

Für mich ging es am Samstag 21.10. in der Früh wieder zeitig los. Ich fuhr noch schnell zu meiner lieben Kollegin Marianne nach Schwechat, um viele Sachspenden abzuholen.

Danach ging es Richtung Szentos zu den Fellnasen. Ich kam zügig voran und traf gegen 11 Uhr im Tierheim Haselnuss ein.

Das gesamte Team vor Ort freute sich sehr, dass ich so bald nach dem 17.10. wieder da war. Nach dem Ausräumen und Schlichten der Sachspenden machte ich meine „Leckerli Runde“.

Aber genau das ist es, was mir dann so viel gibt: zu sehen, wie sehr sie sich alle Hunde freuen!

Dann ging es auch für mich los und ich half, wo ich gebraucht wurde, packte mit an bei der Reinigung, beim Wasser geben usw. So ging der erste Tag für mich gegen 17.00 zu Ende.



In der Nacht fing es dann sehr stark zu regnen an; ich fürchtete den nächsten Morgen. Meine Befürchtungen wurden wahr:

Als ich um 7.45 Uhr im Tierheim eintraf, standen der Vorplatz und auch die Zwinger ca. 10cm unter Wasser.

Ich sah unsere armen Fellnasen im Wasser stehen, in den Hundehütten verkrochen, die teilweise dringend ausgetauscht werden müssen. Sie so zu sehen bricht einem fast das Herz.



Wir nahmen Schaufeln und Besen und versuchten, das Wasser aus den Zwingern zu bekommen. Dass wir alle nass wurden bis auf die Knochen, sei nur am Rande erwähnt.



Am Nachmittag hörte es dann endlich auf zu regnen, und wir begannen die Zwinger zu reinigen und den Fellnasen frisches Wasser zu geben. Müde fuhr ich gegen 17.30 Uhr zurück ins Quartier und schlief sofort ein.

Am Dienstag 24.10. kam Gabor, um einige Hunde in andere Zwinger umzuquartieren. Das ist wichtig und notwendig, um wieder Platz zu schaffen und ein zu großes Rudel in den Zwingern zu vermeiden. Die Aufregung bei den Hunden ist dabei sehr groß und es bedarf Fachwissens und Gespür. Alles ging gut.

Schnell war es Mittwoch geworden und meine Kollegin Marianne kam früher als erwartet.

Das freute mich natürlich sehr. Wir gingen gemeinsam eine Kontrollrunde durchs Tierheim. Ich berichtete ihr, was alles geschehen war und erklärte ihr die Liste der Arbeiten die mir von Petra geschickt worden war.

Am Abend gönnten wir uns ein gemeinsames Abendessen, um die letzten Tage Revue passieren zu lassen.



Am Donnerstag ging es nochmals ins Tierheim um mich wieder einmal von „meinen“ geliebten Fellnasen zu verabschieden. Je öfter ich bei ihnen bin, umso schwerer fällt mir das. Aber ich komme wieder...

*Viele Grüße, Monika*